



ERGEBNIS

Nobel Biocare hat beim Umsatz die Milliarden-schwelle geknackt, das Wachstum hat sich aber verlangsamt. **11**



FINANZSPRITZE

Die schwer angeschlagene Mittelstandsbank IKB braucht eine neue Finanzspritze in Milliardenhöhe. **11**



ERÖFFNUNG

Die VP Bank hat in Dubai die VP Wealth Management (Middle East) Ltd. offiziell eröffnet. **12**



FEHLSTART

Die Börse hat nach freundlicheren Vorwochen einen schlechten Start in die neue Woche erwischt. **12**

NEWSMIX

Yahoo lehnt Übernahmeangebot offiziell ab

SUNNYVALE – Der US-Internet-Konzern Yahoo hat das milliardenschwere Übernahmeangebot des Softwareriesen Microsoft offiziell abgelehnt. Mit der Offerte sei das Unternehmen deutlich zu niedrig bewertet, teilte Yahoo am Montag mit. Daher sei das Vorhaben nicht im besten Sinne für die Yahoo-Aktionäre. Yahoo werde weiterhin alle strategischen Optionen prüfen. Microsoft hatte Anfang des Monats 31 Dollar je Yahoo-Aktie geboten und Yahoo so mit 45 Mrd. Dollar bewertet. Analysten halten ein höheres Angebot von Microsoft angesichts der prall gefüllten Kriegskasse des Konzerns für denkbar. Mit dem Kauf will der Konzern die Übermacht des Rivalen Google bei der Online-Suche und der Internet-Werbung brechen. (sda)

Swiss-Flugzeuge im Januar weniger ausgelastet



KLOTEN – Die Flugzeuge der Swiss sind im Januar 2008 weniger ausgelastet gewesen als im entsprechenden Vorjahresmonat. Der durchschnittliche Sitzladefaktor fiel um 1,1 Prozentpunkte auf 74,3 Prozent, wie die Schweizer Lufthansa-Tochter bekannt gab. Zwar stieg die Auslastung auf Europastrecken leicht um 0,5 Prozentpunkte auf 62,4 Prozent im Vergleich zum Januar 2007. Die Auslastung im Interkontinentalverkehr dagegen fiel gleichzeitig um 1,9 Prozentpunkte von 81,6 Prozent auf 79,7 Prozent. Im Linienvorkehr wurden im vergangenen Monat 942 056 Passagiere befördert, das sind 9,8 Prozent mehr als im entsprechenden Vorjahresmonat. Die Swiss bot im Januar 2008 jedoch 9,2 Prozent mehr Interkontinentalflüge und 4,5 Prozent mehr Europaflüge an als noch vor Jahresfrist. Insgesamt stieg die Zahl der Flüge von 10 348 im Vorjahresmonat auf 10 875 im vergangenen Monat. (ap)

Bittere Zeiten für Schokoladenhersteller

BONN – Führende Süßwarenhersteller in Deutschland stehen im Verdacht, die Verbraucher durch verbotene Preisabsprachen geschröpft zu haben. Bereits in der vergangenen Woche durchsuchten Fahnder des Bundeskartellamtes die Geschäftsräume von sieben grossen Herstellern wie Ferrero, Nestle und Ritter Sport. Es gebe konkrete Hinweise, dass die betroffenen Unternehmen sich über Preiserhöhungen abgesprochen hätten, sagte eine Sprecherin der Wettbewerbsbehörde am Montag. Würde sich der Verdacht bestätigen, könnte dies die Unternehmen teuer zu stehen kommen. Dann drohen ihnen Bussgelder, die bis zu zehn Prozent des Jahreskonzernumsatzes ausmachen können. (ap)

Liechtenstein tickt anders

Einseitige Entwicklung: Zupendler als Wachstumsquelle ist zu wenig

VADUZ – Liechtensteins Wirtschaft ist 2007 gewachsen wie schon lange nicht mehr. Dank der Weltwirtschaft und dank der Zupendler. Der ursprünglich erwartete Wachstumsabschwung verschiebt sich um ein Jahr.

• Kornelia Pfeiffer

Der kleine Exportweltmeister Liechtenstein ist abhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung seiner Handelspartner. Bis zum Herbst 2007 expandierte die Weltwirtschaft. In den drei grossen Wirtschaftsräumen USA, der EU und Japan beschleunigten sich die Zuwachsraten im dritten Quartal. Seitdem haben sich die konjunkturellen Risiken deutlich erhöht, dies erklärte Professor Carsten-Henning Schlag, Leiter der Konjunkturforschungsstelle Liechtenstein. Er stellte am Montag an der Hochschule die KOFL-Konjunkturprognose 2007/08 vor.

Verunsicherung wächst

Die Immobilienkrise in den USA, die sich immer stärker abzeichnende internationale Finanzmarktkrise, der massive Anstieg der Erdölpreise – all das verunsichere Konsumenten und Produzenten Anfang 2008. So wachse zwar die Produktivität weiter, aber in abgebremster Form. So gehen Prognosen für die USA von einem Wachstum des re-



Wirtschaftsminister Klaus Tschüscher (links) und KOFL-Chef Carsten-Henning Schlag.

alen BIP in den USA von 1,6 Prozent (2,2 % im Jahr 2007), von 2,2 Prozent in der EU (2,9 %), 1,6 Prozent in Japan (2 %) und 2 Prozent in der Schweiz (2,8 %) aus.

Für Liechtenstein prognostiziert die KOFL ebenfalls eine Verlangsamung der Wirtschaftsdynamik. Der Zuwachs des realen BIP gegenüber 2007 werde die 2-Prozent-Marke kaum übersteigen. Dies hatte Schlag schon für 2007 vorausgesagt, der Wachstumsabschwung verschiebt sich damit um ein Jahr.

Die kräftige Expansion 2007 werde sich 2008 in erheblich abgeschwächter Form fortsetzen. Liechtenstein aber ticke dabei etwas anders als andere Länder. Die Aufschwünge verliefen stärker, die Abschwünge ebenfalls. In Liechtenstein sei eine schwache Entwicklung der Arbeitsproduktivität zu beobachten.

Die Zupendler, die täglich nach Liechtenstein zur Arbeit kommen, seien die treibende Kraft des Wirtschaftswachstums. Zwischen den

Jahren 2000 und 2005 sei das BIP in Liechtenstein um 1,2 Prozent gestiegen, die Beschäftigung um 3 Prozent und die Arbeitsproduktivität um 1,6 Prozent gesunken. In der Schweiz hingegen lag das BIP bei 1,6 Prozent, die Beschäftigung stieg um 0,5 Prozent und die Arbeitsproduktivität um 1,1 Prozent. Was steckt hinter diesen regionalen Unterschieden? Braucht es mehr Investitionen in Menschen, Kapital, Forschung und Entwicklung? Dies können nur weitere Analysen zeigen.

Abgebremster Zuwachs der Produktivität

Konjunkturforschungsstelle Liechtenstein legt Wachstumsanalyse 2008 vor

VADUZ – Liechtensteins Wirtschaft befindet sich derzeit in einer guten Verfassung. Die Konjunkturforschungsstelle Liechtenstein (KOFL) registrierte für das Jahr 2007 erneut ein kräftiges Wachstum. Die Prognosen für 2008 sind etwas gedämpft. Die KOFL prognostiziert einen abgebremsten Produktivitätszuwachs.

Die KOFL-Konjunkturprognose deutet für das Jahr 2007 auf eine weitere kräftige Expansion der gesamtwirtschaftlichen Produktion hin. Die Zuwachsrate des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) wird gegenüber dem Vorjahr auf rund 5 Prozent geschätzt. Nach Einschätzung der weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und deren Auswirkungen auf Liechtenstein geht die KOFL für das Jahr 2008 von einer Verlangsamung der Dynamik aus. Die für das Jahr 2007 angenommene kräftige Expansion der realen gesamtwirtschaftlichen Produktion wird sich laut Prognose im laufenden Jahr «in erheblich abgeschwächter Form» fortsetzen. Die KOFL geht davon aus, dass der Zuwachs des realen BIP gegenüber

2007 die Marke von 2 Prozent kaum übersteigen wird. Nach dieser Schätzung steigt das reale BIP auf 5,186 Mio. Franken an.

Triebfeder Exportindustrie

Eine der wesentlichsten Triebfedern der Wirtschaftsdynamik Liechtensteins ist die Exportindustrie. Beeinflusst durch die internationalen Konjunkturbewegungen hat sich der Aussenhandel im vergangenen Jahr ausserordentlich kräftig entwickelt. Die nominalen Direktexporte, in denen die Ausfuhren in die Schweiz nicht enthalten sind, erreichten im Jahre 2007 einen Wert von 4,182 Mio. Franken. Die Zuwachsrate der nominalen Direktexporte, die 2006 noch 3,604 Mio. Franken betragen hatten, beläuft sich damit auf 16,1 Prozent, nachdem ein Jahr zuvor schon ein Zuwachs um 11,6 Prozent registriert worden war. Auch die Einfuhren sind 2007 gegenüber dem Vorjahr kräftig angestiegen. Die nominalen Direktimporte erreichten im vergangenen Jahr einen Wert von 2,416 Mio. Franken und lagen damit um 11,7 Prozent

über dem Vorjahresniveau. Die Gesamtbeschäftigung in Liechtenstein ist im vergangenen Jahr um 4,5 Prozent auf 32 472 Voll- und Teilzeitbeschäftigte angestiegen. Die KOFL geht davon aus, dass 2008 der Beschäftigungszuwachs weiter anhält, aber mit einer Zuwachsrate von 2,5 Prozent wesentlich abgeschwächt wird. Die Beschäftigungsentwicklung während des Jahres 2007 wird als positiv beurteilt: Ende 2007 wurden 472 Arbeitslose gezählt, nachdem die Arbeitslosenzahl zu Jahresbeginn noch 123 Personen mehr betragen hatte. Die Arbeitslosenquote sank damit Ende 2007 auf 2,7 Prozent ab.

Starke Beschäftigungsdynamik

Auf gesamtwirtschaftlicher Ebene zeigt sich laut KOFL-Studie in Liechtenstein in den letzten 25 Jahren eine starke Beschäftigungsdynamik. Die Anzahl der Beschäftigten habe sich von 1982 mit 15 323 Beschäftigten bis Ende 2006 mit 31 074 Beschäftigten mehr als verdoppelt. In diesem Betrachtungszeitraum hat in Liechtenstein,

wie in anderen westeuropäischen Ländern, eine Tertiarisierung der Volkswirtschaft stattgefunden. Der Beschäftigungsanteil des Produktionssektors nahm im Verhältnis zu den anderen Wirtschaftssektoren zwar ab, doch auch im Produktionsbereich wurde in erheblichem Masse Beschäftigung aufgebaut. Von einer Deindustrialisierung kann deshalb in Liechtenstein nicht gesprochen werden, was durch die Beschäftigungszahlen erhärtet wird: Die Zahl der Beschäftigten im Produktionssektor stieg von 8448 im Jahre 1982 auf 13 569 zum Jahresende 2006 an. Der Beschäftigungsanstieg im Produktionssektor beträgt damit in diesem Zeitraum 61 Prozent. Im Dienstleistungssektor registrierte man zur gleichen Zeit einen Anstieg von 6500 auf 17 107 Beschäftigte, was einem Zuwachs von 163 Prozent entspricht. Die KOFL zieht daraus die Schlussfolgerung, dass der Rückgang des Beschäftigtenanteils im Produktionssektor auf die insgesamt grössere Beschäftigungsdynamik im Dienstleistungsbereich zurückzuführen ist. (LI)